

24.03.2014

# companyTIP - Kurzreiseführer

Die wichtigsten Informationen für unterwegs.



## Hanoi

**Lausitzer Reisebüro  
Lufthansa City Center**  
Karl-Marx-Str. 68  
03044 Cottbus

Tel. 0355 791000  
Fax 0355 791074  
lausitzer.rsblhcc@t-online.de

Alle Rechte gehören TIP  
Touristik-Informations-Programme GmbH

## Kurz das Wichtigste

Hanoi, die Hauptstadt Vietnams, liegt am Eintritt des Roten Flusses in sein fruchtbares Delta im Norden des Landes, etwa 60 Kilometer von der Mündung in den Golf von Tonking entfernt. Das Klima ist subtropisch-monsunal mit heißen feuchten Sommern und warmen trockenen Wintern.

Bereits 599 von den Chinesen als "Tong Binh" gegründet, war die Stadt ab 1010 Hauptstadt des Königreichs Dai Viêt und ab 1593 Residenz der Lê-Dynastie. Damit ist Hanoi die älteste noch bestehende Hauptstadt Südostasiens. Als die Franzosen die Stadt im Jahr 1873 eroberten, diente Hanoi dem Generalgouverneur von Französisch-Indochina als Stützpunkt, ab 1887 als Regierungs- und Verwaltungssitz. Von 1940 bis 1945 war Hanoi mit dem größten Teil Indochinas japanisch besetzt. Zwischen 1946 und 1954 wurde die Stadt Schauplatz heftiger Kämpfe zwischen Franzosen und Viet Minh (Indochinakrieg) und während des Vietnamkrieges wurde Hanoi von den Amerikanern bombardiert. Allein zum Weihnachtsfest 1972 fielen 40.000 Tonnen Sprengstoff bei amerikanischen Angriffen auf die Stadt und zerstörten sie zu 25 Prozent. Bis zur Vereinigung des geteilten Landes war Hanoi die Hauptstadt Nordvietnams, nach der Wiedervereinigung mit Südvietnam wurde sie zur

Hauptstadt der Sozialistischen Republik Vietnam.

Heute ist Hanoi das Wirtschafts- und Verwaltungszentrum des Landes und gemeinsam mit dem Tongking-Delta Hauptstandort der Metall-, Textil- und Nahrungsmittelindustrie. Durch die im Sommer 2008 eingegliederte Provinz Hà Tay und einige Teile anderer Provinzen ist die Einwohnerzahl auf 6,2 Millionen gestiegen. Mit dem 30 Kilometer von der Stadt entfernt liegenden Flughafen Noi Bai Co Loa ist Hanoi auch Ausgangspunkt für Reisen in das interessante Land.

Hanoi wirkt eher wie eine konservativ-kommunistische Stadt mit viel alter Bausubstanz. Typisch ist ein Nebeneinander architektonischer Denkmäler verschiedener Epochen von vorkolonial bis postmodern. Die mittelalterliche Altstadt, die sich zwischen der früheren Zitadelle im Westen, dem Hoan-Kiem-See im Süden und der Biegung des Roten Flusses im Osten erstreckt, besitzt viel Charme sowie über 500 Pagoden, Tempel und Parks. Als 900 Jahre altes Händlerviertel präsentiert sie sich mit ihren einstöckigen ziegelgedeckten Häuserzeilen, die zur Straße hin meist offene Ladenfronten haben. Seit dem 15. Jahrhundert besteht der Kern der Altstadt aus genau 36 Straßen. In jeder Gasse ist ein anderes



Handwerk angesiedelt. In der Seidenstraße wird Seide verkauft, in der Kesselgasse stapeln sich die Blech- und Aluminiumtöpfe und auf den Gehsteigen am Straßenrand drängen sich Verkaufsstände und Garküchen.

Besonders im Stadtteil südöstlich des Hoan-Kiem-Sees, dem Herzstück der Stadt, prägen noch heute französische Kolonialbauten, Villen, kleine Paläste und breite Alleen das Bild der Metropole. Der See im Zentrum Hanois liegt in einer ausgedehnten Parklandschaft und ist beliebter Freizeittreff der Hauptstadtbewohner. Hier erfreut sich das Wasserpuppenspiel großer Beliebtheit. Östlich des Sees liegt der Tempel der Literatur aus dem 15. Jahrhundert, der Konfuzius geweiht wurde und als Beispiel gut erhaltener vietnamesischer Baukunst gilt. Hier fanden früher die Beamtenexamen statt, die wie überliefert nur jeder hundertste Bewerber bestand.

Weitere Sehenswürdigkeiten in Hanoi sind das 1975 eingeweihte Mausoleum für Staatschef Ho Chi Minh, ein Geschenk der ehemaligen Sowjetunion, und der gleich daneben liegende Präsidentenpalast (Palast der hundert Dächer). Der zwischen 1900 und 1906 gebaute Palast war von 1906 bis 1954 Sitz des französischen Generalgouverneurs und wird heute für offizielle Anlässe genutzt. Mitten in einem Teich im Bot-

schafts- und Regierungsviertel liegt die Ein-Pfeiler-Pagode aus dem 11. Jahrhundert, die auch als Ouan-Âm-Tempel bekannt, als Nationalheiligtum Vietnams gilt.

Für Museumsfreunde interessant sind das National- und das Revolutionsmuseum sowie das 1990 zum 100. Geburtstag von Ho Chi Minh eröffnete gleichnamige Ho Chi Minh Museum.

Die touristische Infrastruktur hat sich in den letzten Jahren in Hanoi verbessert. Einige neue Hotels sind seit 1989, als die Reisebeschränkungen aufgehoben wurden, dazugekommen. Vietnam, das zweifelsohne ein Reiseland ist, hat sich seitdem für den Fremdenverkehr geöffnet. Das Land ist längst kein Geheimtipp für Südostasien-Reisende mehr. Der Tourismus hat sich in den letzten Jahren als ein wichtiger Motor für den Aufschwung erwiesen. Der Reiz des Landes liegt in der unverfälschten asiatischen Lebensweise, in den Baudenkmalern alter Kulturen wie der Khmer und den unberührten Landschaften und Stränden. In der Umgebung von Hanoi lassen sich das Städtchen Ninh Binh, die Parfümpagode, eine buddhistische Pagode am Fluss 60 Kilometer südwestlich von Hanoi, sowie die Pagode des Westens besuchen. Die Halong-Bucht bilden mit ihren tausenden Kalksteininseln eine atemberaubende Landschaft.